

„Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig.“

Albert Einstein



Wildtieren auf der Spur (Programm für „Grünes Klassenzimmer“)

Wildtiere zu beobachten ist in der Natur nicht einfach. Aber anhand von Spuren und Zeichen lassen sich viele Tiere finden und es ist möglich, Rückschlüsse über ihre Lebensgewohnheiten zu treffen. Im Unterricht sollen die Kenntnisse über heimische Wildtiere erweitert und gefestigt werden. Biologische Zusammenhänge werden aufgezeigt und selbst spielerisch erfahren. Hieraus soll sich eine Wertschätzung unserer heimischen Wildtiere entwickeln.

Anhand von vorbereiteten Fährten und vielerlei anderen Tierspuren wird das Bemerkende, Erkennen und Interpretieren von Spuren und Zeichen geübt. In diesen Bestimmungsübungen werden Kenntnisse über die heimische Tierwelt vermittelt. Nicht nur Spuren, auch Federn, Haare und Felle, Nahrungsreste wie Fichtenzapfen, Kot, auch Verbissstellen geben Hinweise auf die Tierwelt im Wald. Solche Spuren führen zur Entdeckung von Nahrungsgewohnheiten von Tieren. Aus der Ernährung leiten sich besondere Anpassungen und Merkmale von Tieren ab. Auch Informationen über die Lebensweise und das Verhalten von Tieren werden daraus abgeleitet. Aus Beuteresten wie Rupfungen, Fell- und Haarresten und Knochen können Beute und Räuber ermittelt werden. Räuber-Beute-Beziehungen werden erkannt und auch im Lernspiel „Fuchs und Hase“ selbst erfahren.

(Ausscheidungstext auf der Homepage „Grünes Klassenzimmer“)

ZIELE DES UNTERRICHTS

- Vermittlung von Artenkenntnis
- Interpretation von Spuren und Zeichen
- Rückschlüsse auf die Ernährung von Tieren aus Spuren ableiten
- Rückschlüsse auf das Verhalten von Tieren aus Spuren ableiten
- Respekt vor dem Lebendigen und Wertschätzung der Natur
- Besondere Merkmale von Tieren werden als Anpassungen an die Ernährungsweise verstanden
- Fressfeinde werden als natürliche Regulatoren von Tiergemeinschaften verstanden
- Erkennen von einfachen biologischen Wechselbeziehungen

„Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig.“

Albert Einstein



Ablaufplan:

Begrüßung mit Vorstellungsrunde: Ich heiße und bin ein.....

*Beispiel: ich heiße **Lena** und bin eine **Libelle**.*

Fragerunde: Kennt ihr schon Tiere?

Tierkartenrätsel mit Tierkarten und Wäscheklammern.

Wer bin ich? Die vorhandenen Artenkenntnisse werden beim Tierraten durch ja–nein–Fragen spielerisch gegenseitig abgefragt.

Jedes Kind bekommt ein Bild eines Tieres auf den Rücken geheftet mit einer Wäscheklammer und muss das entsprechende Tier erraten. Hierfür erhält es Hinweise von Mitschülern. Jedes Kind muss nun durch Fragen (max. 3) an jeweils einen anderen Mitschüler erraten welches Tier es ist. Die Fragen dürfen nur mit **JA** oder **NEIN** beantwortet werden. Nach den drei Fragen fragt das Gegenüber und nach diesen 3 Fragen sucht sich jedes Kind einen neuen Mitschüler-

Beispiele: - kann ich fliegen? habe ich ein Fell? Kann ich schwimmen? habe ich mehr als 4 Beine? usw.

Wer hat schon einmal ein wildes Tier gesehen und woran kann man erkennen, dass wilde Tiere in der Nähe sind?

Alle Tiere hinterlassen Spuren was sind denn Spuren?

Wir begeben uns dann mal auf „Spurensuche“. In der gekennzeichneten Fläche finden sich allerlei Spuren, wollen wir mal schauen wer sich so alles hier herumtreibt. In einem ausgesteckten Korridor befinden sich Federn, Fichtenzapfen, Nüsse, Fährtenabdrücke, Kratzspuren an Bäumen, Nagespäne vom Biber usw.

Die gefundenen Fährten werden besprochen und die Tierart ermittelt zu welcher die „Spur“ gehört. Aber die Spuren eines Tieres können unterschiedlich aussehen (Fluchtfährte, ziehend, stehend, schleichend)

„Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig.“

Albert Einstein



Wenn Wölfe jagen gehen, „schleichen“ sie sich an und versuchen das „Opfer“ zu umzingeln. Wenn sich der Kreis geschlossen hat geht es auf zur Jagd.

Im abgesteckten Korridor verteilen sich nun Wölfe und Hirsche. Die Wölfe müssen nun die Hirsche (Anfangs nur ein Hirsch) versuchen zu fangen, indem sie einen geschlossenen Kreis um den Hirsch bilden. Ist der Hirsch „eng“ umzingelt, gilt er als gefangen.

(nicht eingreifen!! sie haben meist bei der ersten Runde keine Strategie, ruhig 5 Minuten auspowern lassen)

Da es nicht so richtig geklappt hat (**fehlende Jagdstrategie**), wird die Runde wiederholt. In der nächsten Runde gibt es mehrere Hirsche und die Jagd beginnt aufs Neue. Sind alle Hirsche gefangen endet das Spiel.

Spuren können auch aus Duft bestehen, denkt an den Fuchs, die Ameisen oder Jagdhunde.

Auf 2 Fährten (eine Verleitfährte) sind an verschiedenen Gegenständen „Duftmarken“ (Wattepads einseitig mit doppelseitigem Klebeband) angebracht, findet die „richtige“ Duftspur zum Bau. An den Bäumen befinden sich Duftmarken, 2 verschiedene Düfte, nur einer ist aber die RICHTIGE, wer zuerst zum Beute findet hat gewonnen.

Gibt es aber auch noch andere Hinweise?

Haare und Federn (Federn werden kurz erläutert).

Alle stellen sich in einer Reihe (Kreis mit dem Gesicht zur Mitte geht auch) auf und tun ihre Hände auf den Rücken und schließen die Augen. Es werden nun 5 Feder- oder Fellstücke in die Runde gegeben und gefühlt, wenn alle Feder-oder Fellstücke einmal rundum gegangen sind öffnen wir die Augen wieder und sortieren nun die Feder-oder Fellstücke aus den vorliegenden 10 Feder-oder Fellstücken aus die wir gefühlt haben.

Hört ihr das auch? Anhand von Geräuschen können wir auch den Hinweis auf Tiere bekommen. Was tun Vögel? ...sie pfeifen.....; und warum? Kennt ihr auch andere Tierstimmen?

„Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig.“

Albert Einstein



Ich habe für euch welche gesammelt und wir wollen nun mal hören und versuchen dann die Tiere zu erkennen.

Aus der Musikbox kommen mehrere Tierstimmen (2 x abspielen, Bedienungsanleitung liegt in der Box, Handling ist aber einfach, bitte nach Gebrauch wieder aufladen), wir merken uns diese und hinterher wollen wir mal nachprüfen wie viele wir erkannt haben.

OPTIONAL

Gibt es aber auch noch Tiere die wir weder hören noch sehen?

Richtig, unter der Erde. Oder sie sind „nachtaktiv“ und nachts, da schlafen wir. Wir wollen mal auf die Suche gehen und Äste oder Steine umdrehen um welche zu finden.

Schnecken, Asseln, Spinnen usw. sind die häufigsten Tiere die wir nicht sehen. Auf den Bildern befinden sich welche, lasst die Bilder herumgehen und schaut sie euch an, wer hat schon welches Tier gesehen?

So nun habt ihr einen tiefen Einblick in die hohe Kunst des „Spurenlesens erhalten“ und könnt in Zukunft früher und schneller als die anderen Kinder erkennen ob sich Tiere in eurer Nähe befinden und welche Tiere es sind. Wir überprüfen aber nochmal ob ihr gut aufgepasst habt.

Ihr findet auf dem Tisch verschiedene Bilder und auch verschiedene Trittsiegel, ordnet diese nun zu, wenn ihr alles richtig gemacht habt bekommt ihr zur Vervollständigung eures Wissen noch ein Fährtenheft

©Peter Bux – Nutzung ausschließlich nur für LeNa- LJV-BW

„Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig.“

Albert Einstein



Lösung

Tiername	Spur Nr.
Fuchs	3
Dachs	1
Reh	2
Wildschwein	5
Wolf	4